



Bestell.-Nr. 9900.01.47DE01

## ***Betriebsanleitung***

### ***Kreiselegge Toucan***





## Betriebsanleitung

---

### Kreiselegge *Toucan*

Vor Inbetriebnahme des Gerätes sollten Sie diese Betriebsanleitung und die Sicherheitshinweise ("Für Ihre Sicherheit") sorgfältig lesen – und beachten.

Die Bedienungsperson muß durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitserfordernisse qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Beachten Sie die „Warnzeichen“! (DIN 4844-W9)  
Hinweise in dieser Anleitung mit diesem Zeichen und  
Warnbildzeichen am Gerät warnen vor Gefahr! (Erklärungen  
der Warnbildzeichen siehe Anhang "Pictogrammsymbole".)



Achtung - Symbol enthält sicherheitshinweise deren Nichtbeachtung  
Gefahren für die Maschine und Funktion hervorrufen kann.



Hinweis Symbol weist auf Maschine spezifische Besonderheiten hin,  
die für die einwandfreie Funktion der Maschine einzuhalten sind.



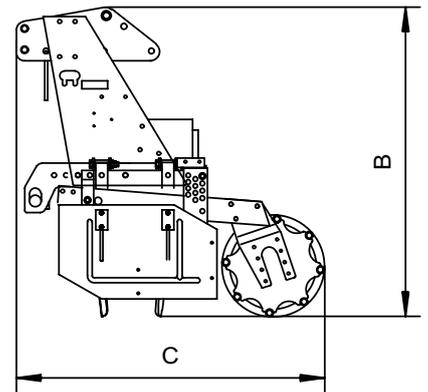
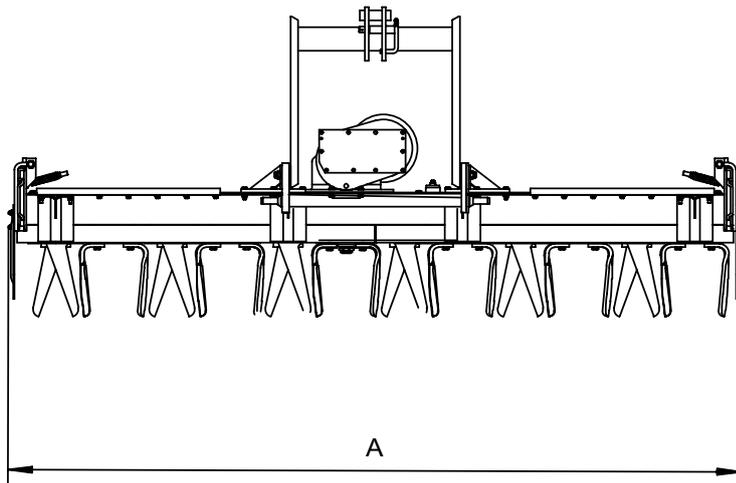
#### **Verlust der Garantie**

Die Kreiselegge ist ausschließlich für den üblichen landwirtschaftlichen Einsatz gebaut. Ein anderer Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und für hieraus resultierende Schäden wird nicht gehaftet. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen. Bei Verwendung von Fremdzubehör und/oder Fremdteilen (Verschleiß- und Ersatzteile), die nicht von Rabe freigegeben wurden, erlischt jegliche Garantie.

Eigenmächtige Reparaturen bzw. Veränderungen an dem Gerät sowie unterlassene Überwachung beim Einsatz schließen eine Haftung für daraus resultierende Schäden aus.

Eventuelle Beanstandungen bei Anlieferung (Transportschaden, Vollständigkeit) sind schriftlich sofort zu melden. Garantieansprüche sowie einzuhaltende Garantiebedingungen bzw. Haftungsausschluß gemäß unseren Lieferbedingungen.

# Maschinendaten



<b>Toucan</b>					
<b>Grundtyp</b>	<b>Gewicht in kg (ca.)</b>	<b>Schlepper bis KW/PS</b>	<b>Längen in mm (ca.)</b>		
			<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
300	968	133/180	3000	1312	1300
400*	1248		4000		

Schalldruckpegel < "70 dB (A) "

\*Achtung die Transportbreite ist über 3m.

### Sicherheitshinweise

Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen; auch bei Betätigung der Hydraulik-Außenbedienung nicht zwischen Schlepper und Gerät treten! Verletzungsgefahr!



Die Schlepper-Hubhydraulik vor dem An- und Abkuppeln auf "Lageregelung" stellen!

Vor jeder Inbetriebnahme Schlepper und Gerät auf Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüfen; der Benutzer ist für die "Sicherheit" verantwortlich!

Auf ausreichende Lenksicherheit achten; entsprechend Frontgewichte am Schlepper anbringen! Im Bereich des Dreipunktanbaus und "Drill-Lift-Anbaugestänges" besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen! Vor einer Gerätebedienung bzw. beim Anfahren darauf achten, daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!



Aufsteigen und Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten! Bei Steinbesatz Gefahr durch herausgeschleuderte Steine! Abstand halten! Heckscheibe schließen!

Vor Verlassen des Schleppers Zapfwelle ausschalten, Geräte absenken, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen! Einstell- und Wartungsarbeiten nur ausführen, wenn die Geräte abgesenkt sind!



Vorsicht beim Anfassen von Getriebeteilen, die von der Arbeit heiß sind! Schutzvorrichtungen müssen bei Betrieb vollständig angebracht sein!

Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß ... sich niemand im Bereich des Gerätes befindet! ... die gewählte Zapfwelldrehzahl mit der zulässigen Gerätedrehzahl übereinstimmt!



... die Gelenkwelle mit vorgeschriebener Rohrüberlappung arbeitet (und beim Anheben in waagerechter Lage – bzw. kürzester Distanz – nicht zu lang ist)!

In starker Hanglage (in Schichtlinie) Schwerpunktlage berücksichtigen beim Ausheben mit "vorgeholter" Drillmaschine! (Drill-Lift).

Im Transport die Schlepperhydraulik-Steuergeräte gegen unbeabsichtigtes Bedienen verriegeln! Vor dem Ersteinsatz – und nach langem Nichtgebrauch – Ölstand im Getriebe und Fließfettfüllung kontrollieren (siehe Wartung), alle Lagerungen auf ausreichende Schmierung und festen Sitz sämtlicher Schrauben überprüfen!



-maximale Länge des Gespanns (Schlepper+Gerät) 12m

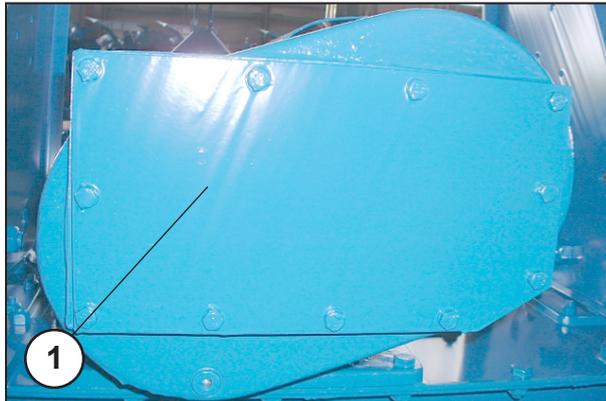
-Breite 2,55m maximal 3m

-Höhe maximal 4m

-maximales Gesamtgewicht des Gespanns 16t davon 20% auf der Vorderachse.

### Kreiseldrehzahlen

Kreiseldrehzahl und Fahrgeschwindigkeit (**max. 8 km/h**) beeinflussen maßgebend die gewünschte Krümmung. Es ist die möglichst niedrigste Drehzahl zu wählen, bei der noch gute Arbeit geleistet wird. Hohe Kreiseldrehzahlen verursachen höheren Messerverschleiß! Es sind nur Drehzahlen zu verwenden, die in den Tabellen aufgeführt sind; die angegebene max. Höchst-Fahrgeschwindigkeit (km/h) ist einzuhalten.



8

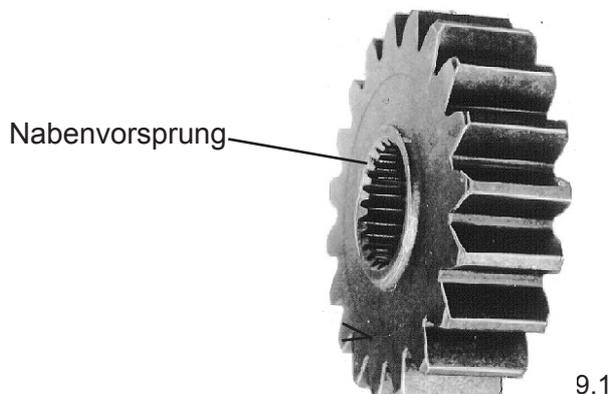


Um Messerverbiegungen zu vermeiden, ist das Verhältnis der Fahrgeschwindigkeit zur Kreiseldrehzahl zu beachten: Je höher die Fahrgeschwindigkeit, desto geringer die Kreiseldrehzahl.

**Zahnradwechsel:** Kreiselegge etwas nach vorn neigen (mit Oberlenker) und hinteren Getriebedeckel (**8/1**) abnehmen – auf Deckeldichtung achten.

Bei Zapfwellendurchtrieb (ohne Abbildung) zusätzlich auf Wellendichtring achten. Die Zahnräder so einsetzen, daß die eingeschlagene Zähnezah nach hinten weist; bei Zahnradern mit Nabenvorsprung (siehe **9.1**): Nabenvorsprung zum Lager. Nur Radpaare gleicher Farb- kennzeichnung verwenden.

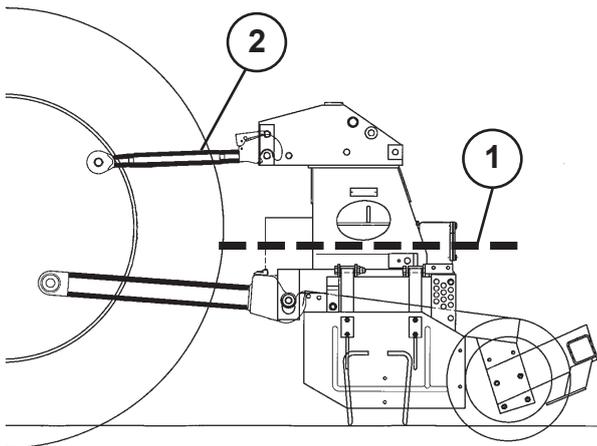
Kreiseldrehzahlen/Regime des rotors/Rotor r.p.m.										
Zapfw. U/min.	Wechselräder:		Zähne/Farbe		Pignons:Dents/Couleur		Gears.No of Teeth/Colour			
P.d.f. tr./mn	(25)	(43)	(27)	(41)	(30)	(38)	(32)	(36)	(33)	(35)
P.T.O: r.p.m.	(43)	(25)	(41)	(27)	(38)	(30)	(36)	(32)	(35)	(33)
<b>1000</b>	256	-	290	-	348	-	392	-	415	-
<b>750</b>	192	-	218	-	261	419	294	372	312	351
<b>540</b>	138	409	156	361	188	301	211	268	225	252
Corvus	Achtung: Nur Radpaare gleicher		Attention: utiliser des pignons de		Gears should be matched with identical					
Corvex	Farbe einsetzen; mit Nabenvorsprung zum Lager.		couleur identique; épaulement du moyeu dirigé vers le roulement.		colours and fitted with shoulder facing inwards to the bearing.					
MKE Br.1	9998.07.02									



9.1



**Achtung:** Arbeiten am Getriebe nur am abgekühlten Getriebe vornehmen.



3

## Anbau

Auf gleiche Anschlußmaße achten (Kat.: Schlepper/ Kreiselegge).

Unterlenker des Schleppers gleich hoch stellen und nach Anbau auf wenig seitliches Spiel begrenzen; für Transport seitlich fest.

Zur Reduzierung der Reibkräfte im Unterlenkerfanghaken und zur Vermeidung von Schäden an den Unterlenker-Kuppelteilen, wird eine lose Kugelhülse(5.1/ 1) mit Klemmfangprofil(5.1/2) empfohlen. Die Kugel ist dabei auf dem gefetteten Unterlenkerzapfen drehbar.

Oberlenker so anbringen, daß er in Arbeitsstellung zum Gerät *nur leicht* ansteigt bzw. *möglichst parallel* zu den Unterlenkern steht (3/1).

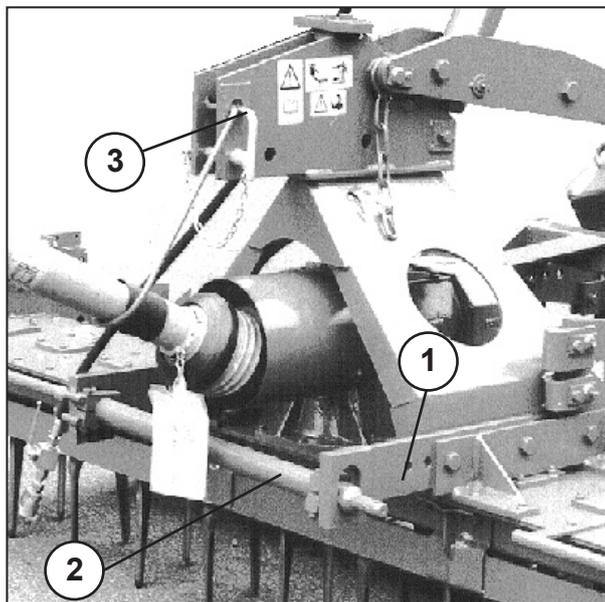
(Dadurch annähernd parallele Geräteführung und somit ruhiger Lauf der Gelenkwelle beim Anheben bis knapp über Bodenoberfläche.)

Am Oberlenker Kreiselegge waagrecht stellen 3/2.

Die Kuppeleinrichtung (Dreipunktgestänge) ordnungsgemäß sichern. (Oberlenkerbolzen auch gegen Verdrehen – 4/3)

Für die Anpassung der Gelenkwelle oder um die Kreiselegge kürzer anzubauen (nur bei Aushubproblemen mit Drillmaschine), sind die Achs-Anschlußstücke versetzbar (4/1) – Schrauben wieder fest anziehen (650 Nm).

Die Kreiselegge möglichst weit zurückgesetzt anbauen; die Abwinklung der Gelenkwelle wird dann günstiger, deren Lebensdauer dadurch erhöht.



4

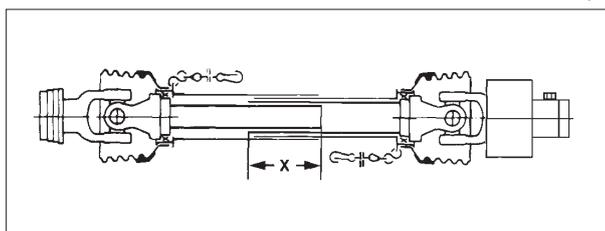
## Gelenkwelle

(Sicherheitshinweise und Anbau/Einstellung/Wartung der Gelenkwelle bzw. Überlastkupplung in der Gelenkwellen-Anleitung und im Anhang beachten!)

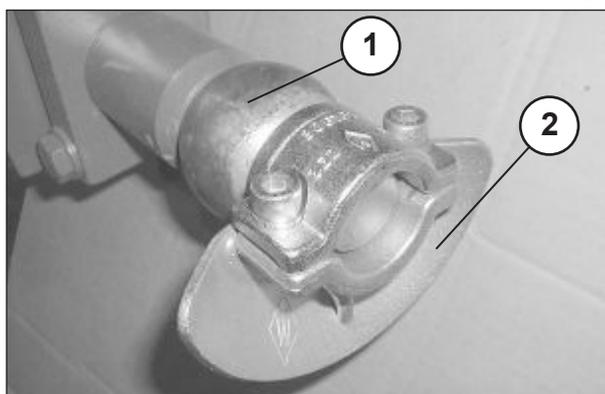
An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel.

Nur die mitgelieferte Gelenkwelle verwenden. Die Überlastkupplung geräteseitig anbringen. Zur Längenanpassung die aufgesteckten Gelenkwellenhälften in waagrechtlicher Lage (bzw. kürzester Distanz) und in ausgehobener Stellung nebeneinanderhalten. Die Gelenkwelle darf ganz zusammengesoben nicht länger sein als der kürzeste Abstand zwischen Gerät und Schlepper. In abgesenkter Stellung (größte Arbeitstiefe) müssen die Profilrohre *mindestens 200 mm ineinandergreifen* (5/X).

Muß die Gelenkwelle gekürzt werden, sind beide Schutzrohre und die Profilrohre jeweils um das gleiche Maß zu kürzen. Trenngrat und Späne entfernen. Schiebepprofile einfetten. Nur mit vollständig geschütztem Antrieb arbeiten. Die Haltekettchen der Schutzrohre befestigen.



5



5.1

### Einsatz

Die Kreiseleggen werden mit **1000er** Zapfwelle gefahren (mit entsprechendem Wechselradsatz – siehe Kreiseldrehzahlen).

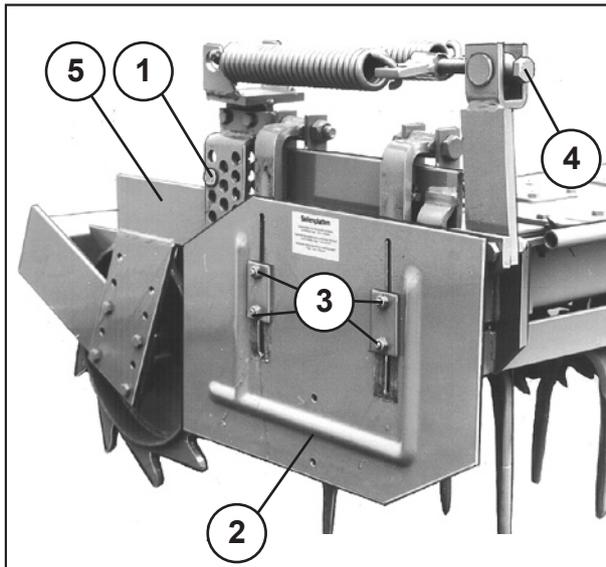
Die Zapfwelle ein- und ausschalten, wenn die Kreismesser sich wenige cm über dem Boden befinden. Wird die Kreiselegge höher angehoben, die Zapfwelle ausschalten.

Im Einsatz muß die Kreiselegge – und damit die Getriebeeingangswelle – waagrecht liegen (**3/2**); am Oberlenker einstellen. (Oberlenker nicht zur Tiefeneinstellung benutzen!)

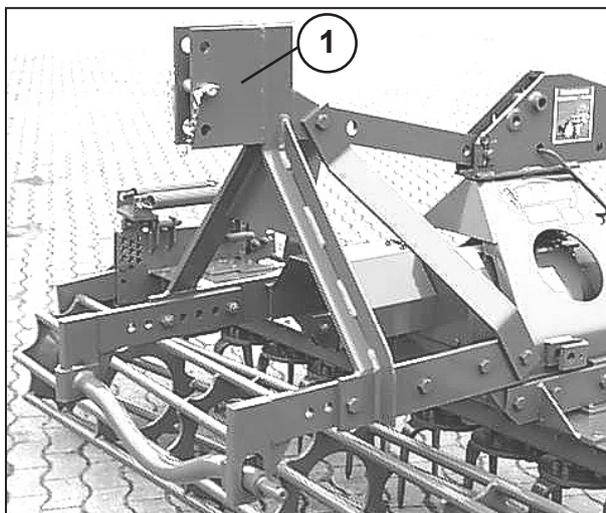
Die Arbeitstiefe mit Steckern (**6/1**) einstellen – beidseitig gleich; Kreiselegge dazu leicht anheben. Die Schlepperhydraulik auf "Schwimmstellung" stellen; über die Packerwalze (und durch die höhenbewegliche Tragachse **4/2**) wird die Arbeitstiefe gleichmäßig eingehalten. Die abgefederten Seitenplatten (**6/2**) nach Lösen der Schrauben (**6/3**) entsprechend der Arbeitstiefe einstellen – bei lockerer Oberfläche Unterkante **max. 1 cm** im Boden. Im Einsatz keine engen Kurven fahren – und vor dem "Zurücksetzen" die Kreiselegge anheben!

### Gefederte Abstützung der Packerwalze

Starke Federn sorgen dafür, daß die Kreiselegge sich über größere Steine leicht hinweghebt. In steinigem Böden zu Beginn die Federn so stark anspannen (**6/4**), daß die Tiefeneinstellstecker (**6/1**) beginnen, sich bei der Arbeit vom Packer-Seitenarm (**6/5**) abzuheben. Dann die Federn beidseitig so weit entspannen, daß die Stecker (**6/1**) auf den Packer-Seitenarmen (**6/5**) leicht aufliegen. Arbeitet die Kreiselegge mit einer über Satteldreieck aufgebauten Drillmaschine, müssen die Federn besonders stark angespannt werden.



6



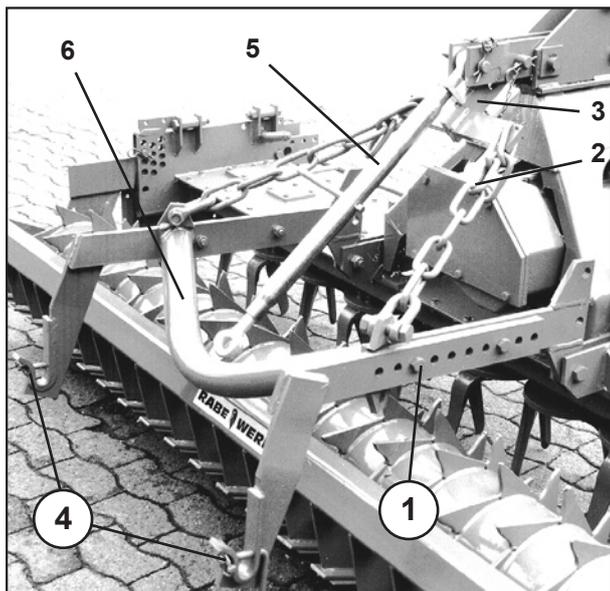
10

### Zapfwellendurchtrieb / Frontanbau

Der Zapfwellendurchtrieb hat die gleiche Umdrehungszahl, mit der der Schlepper antreibt – und läuft immer mit. Den Zapfwellenschutz immer am Gerät belassen!

Im Frontanbau wird die Kreiselegge über den Zapfwellendurchtrieb angetrieben –  $\text{Ø } 1 \frac{3}{8}$ " oder  $\text{Ø } 1 \frac{3}{4}$ " - vorrangig  $1 \frac{3}{4}$ " da keine zusätzliche GLW benötigt wird.

Frontanbaurahmen als Zusatzausrüstung (**10/1**). Die Schlepper-Frontzapfwelle muß rechts drehen (in Fahrtrichtung gesehen).



11

### Dreipunktgestänge für Anbaugeräte

Um das Anbaugerät möglichst kurz anzubauen, sind die Anbauarme verstellbar (11/1). Die Ketten (11/2) und die Lochschiene (11/3) so anbringen, daß die Fanghaken tief genug liegen zum Kuppeln – und das Gerät hoch genug ausheben.

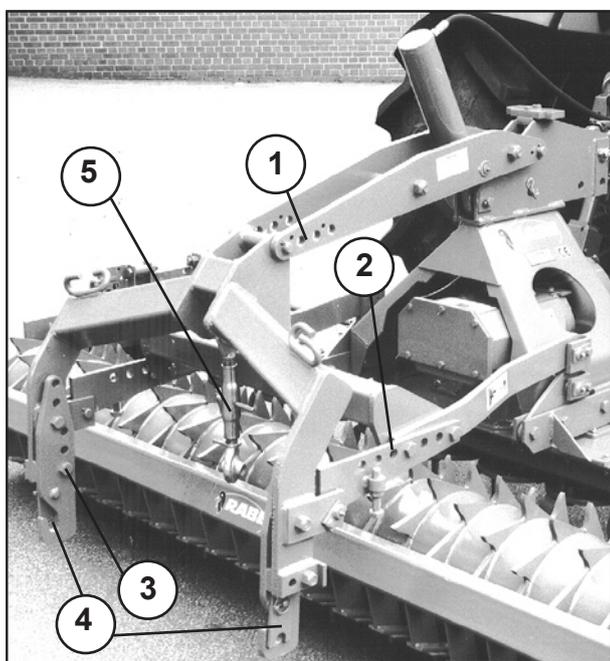
Im Einsatz müssen die Ketten etwas durchhängen (lose sein), damit das Anbaugerät (z.B. Drillmaschine) sich unabhängig dem Boden anpassen kann.

Die Fanghaken mit Steckern sichern (11/4).

Am Spannschloß (11/5, Oberlenker) das angebaute Gerät passend einstellen.

Anbauarme Kat.II sind auf Abstand Kat.I umschraubbar – links/rechts tauschen; hat das Anbaugerät Unterlenkerzapfen Kat.I, sind auf den Zapfen Buchsen zu verwenden.

Bei Ausrüstung für Zapfwelldurchtrieb den Bogen (11/6) nach unten oder nach oben montieren, so, daß die Gelenkwelle nicht anstößt.

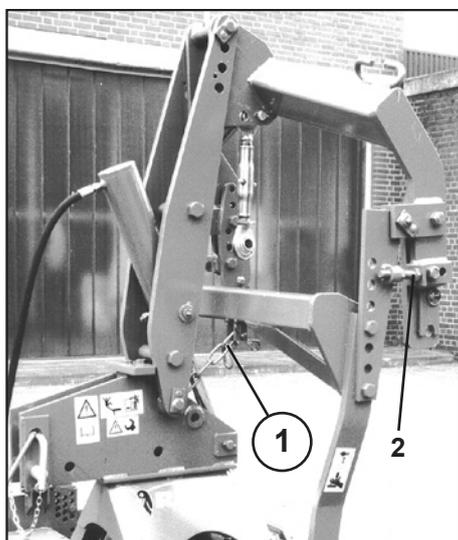


12

### Hydraulisches Dreipunktgestänge "Drill-Lift"

In den Lochreihen (12/1+2) ist der Anbauabstand veränderbar – beide Lochreihen "gleiche Bohrung". Die Fanghaken sind innen- und außenseitig anschraubbar – Abstand Kat.II oder III.

Passende Fanghakenposition einstellen – (12/3), Fanghaken sind auch schräg nach hinten anschraubbar für mehr Anbau-Freiraum. Nach dem Kuppeln Sicherungen anbringen (12/4). Den Oberlenker passend einstellen – Spannschloß (12/5). In Transportstellung das "vorgeholte Gerät" mit Kette (13/1) sichern, Absperrhahn schließen – und darauf achten, daß in vorgeholter Stellung die Anschlagschrauben (13/2) anliegen. Ein zapfwelldengetriebenes Anbaugerät läßt sich nur bei abgenommener Gelenkwelle "vorholen" – siehe auch "Drill-Lift-Hubbegrenzung" (Zusatzausrüstung).



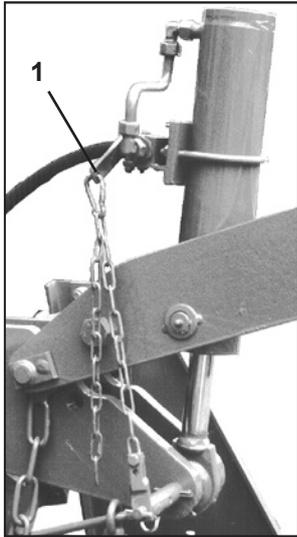
13

Das einfachwirkende Schlepper-Steuergestänge für den "Drill-Lift" muß während der Arbeit immer auf "Schwimmstellung" stehen! – Stellung "Senken"; damit das Anbaugerät (Drillmaschine) sich unabhängig von der Kreiselegge dem Boden anpassen kann.

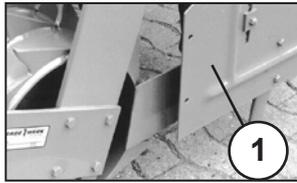


Beim "Vorholen" bzw. Ausheben der Kombination darauf achten, daß am Schlepper nichts anstößt – z.B. an ausgestellter Heckscheibe!

**Drill-Lift-Hubbegrenzung:** sie erleichtert die Bedienung, wenn ein zapfwellengetriebenes Anbaugerät nur begrenzt angehoben werden darf. Die Kette bei (14/1) entsprechend anbringen. Um das Anbaugerät – nach Abnahme der Gelenkwelle – ganz “vorzuholen”, die Kette aushängen.



14



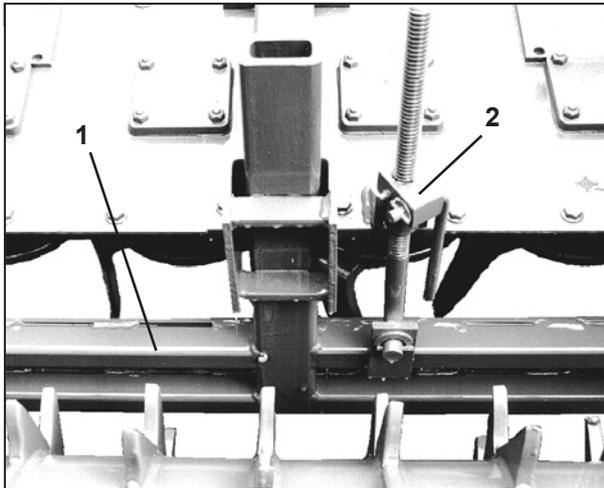
15

**Bodenleitbleche (15/1)**

Sie leiten Boden nach “innen” und schließen die “Lücke” zwischen Seitenblech und Packerwalze – besonders wirksam bei Zahn-Packerwalze zur Vermeidung von Wallbildung auf leichten Böden.

**Prallblech (16/1)**

Mit den Spindeln (16/2) die “Höhe” einstellen; nicht zu tief stellen – keinen Boden “vorherschieben”. Auf steinigem Boden das Prallblech hochstellen!



16

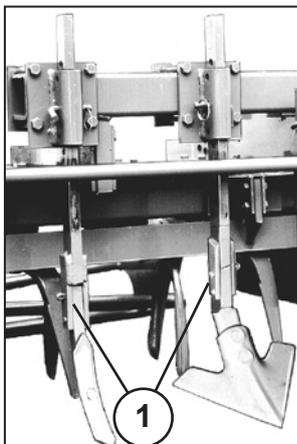
**Spurlockerer**

Auf Spurweite und Tiefe einstellen – nicht zu tief stellen.

Starre bzw. gefederte Lockerer mit Schmalscharen oder Gänsefußscharen.

Überlastsicherung an starren Lockerern (17/1) – Splint 8 x 50 mm.

“Ramat”: Tiefe mit Schrauben (18/1) einstellen – in Ansenkung fassen lassen, Schraube kontern.



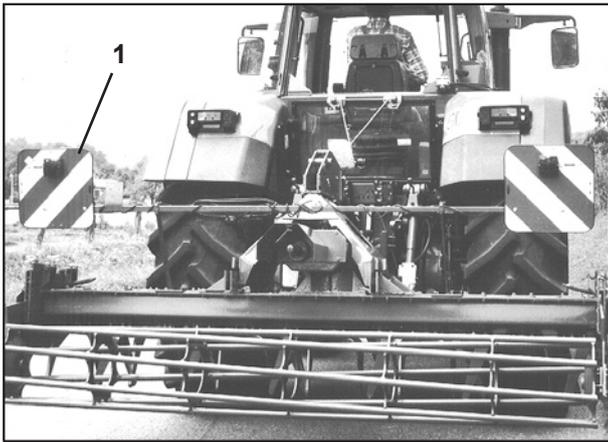
17



18

**Restgefahren**

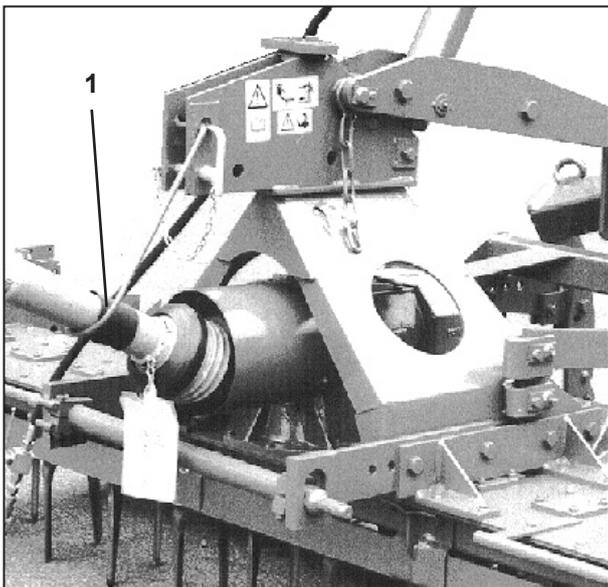
Gefahrenbereich	Hinweis
Quetschgefahren im Bereich Seitenschilder, Steinsicherungsfedern, Lagerarm f. Packerwalze	Betriebsanleitung beachten
Getriebe und Öl kann heiß werden	Betriebsanleitung beachten



19

### Transportstellung

Schlepper-Unterenker seitlich fest stellen.  
"Drill-Lift-Gestänge" mit Kette sichern (13/1); Ab-  
sperrhahn schließen (am Schlauchende).  
Beleuchtungseinheit mit Warntafeln anbringen (19/  
1 = Zusatzausrüstung).  
Überbreite Geräte auf geeignetem Langfahrwagen  
transportieren.  
Transporthinweise Seite 13 beachten!



20

### Kreiselegge abstellen

Nach dem Einsatz die Kreiselegge reinigen und  
Geräteunterseite, Messer und Packerwalze mit  
Korrosionsschutzmittel konservieren.  
Auf sicheren Stand achten!  
Gelenkwelle in Halter legen (20/1).  
Ein im "Drill-Lift" angebautes Gerät absenken, Ab-  
sperrhahn schließen, Hydraulik-Kupplungsstecker  
vor Schmutz schützen.

## Wartung

Bei Arbeiten am angebauten Gerät Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Nicht am ausgehobenen Gerät arbeiten! – angehobene Geräte gegen unbeabsichtigtes Senken zusätzlich sicher abstützen!

Beim Montieren an Arbeitswerkzeugen mit Schneiden geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen.

Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage ("Drill-Lift") die Geräte ganz absenken und Anlage drucklos machen!

Öle ordnungsgemäß entsorgen (- auf Mineralölbasis)!

Nach Ersteinsetz (ca. 8 h) alle Schrauben nachziehen, danach regelmäßig auf festen Sitz kontrollieren – Drehmomentschlüssel benutzen!

Messerbefestigungsschrauben mit 380 Nm anziehen,

Turmbefestigung: (21/1; M 20x1,5) – mit 650 Nm, (21/2; M 12 - 12.9) – mit 145 Nm, Deckelverschraubung:

(21/3; M 12 - 10.9) – 120 Nm.

**Täglich** den Ölstand im Getriebe kontrollieren; zur Kontrolle den Meßstab (22/1) bis zum Gewinde einführen – nicht hineindreihen.

**Wöchentlich** Fließfettfüllung im Stirnradkasten prüfen – am Stutzen (22/3; Fettstand siehe Ölwechsel)

und Gelenkwelle (auch Schiebepprofile). Lagerungen mit Schmiernippel regelmäßig schmieren;

**Täglich:** Packerwalzenlagerungen, am "Drill-Lift"-Dreipunktgestänge Gelenkstellen

ölen, Spindeln gängig halten. Lackschäden

ausbessern. Gelenkwellen-Überlastkupplung überprüfen; Reibkupplung nach längerer Stillstandszeit "lüften".

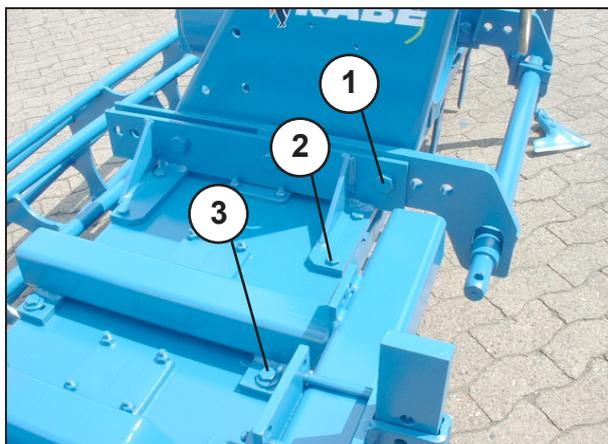
Beim Reinigen mit Wasserstrahl (besonders Hochdruck) nicht direkt "auf Lagerungen" halten. Hydraulik-Schlauchleitung (Drill-Lift) regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung bzw. Versprödung austauschen (Ersatzteilliste). Schlauchleitungen unterliegen einer natürlichen Alterung, die Verwendungsdauer sollte 5-6 Jahre nicht überschreiten.

## Zahnpackerwalze

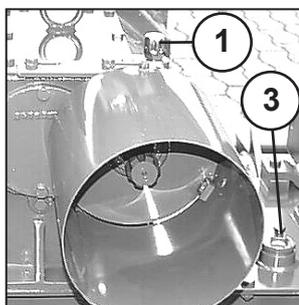
Die Abstreifer (24/1) regelmäßig nachstellen. Die Abstreifer bis an die Walze vorschieben – Leicht anliegen lassen. Beim Anziehen der Mutter darauf achten, dass der Abstreifer mit ganzer Breite anliegt.

**Hartbeschichtete Abstreifer (24/1)** mit der Beschichtung nach oben – zum Walzenmantel hin – montieren; **Abstand zur Walze ca. 2 mm.**

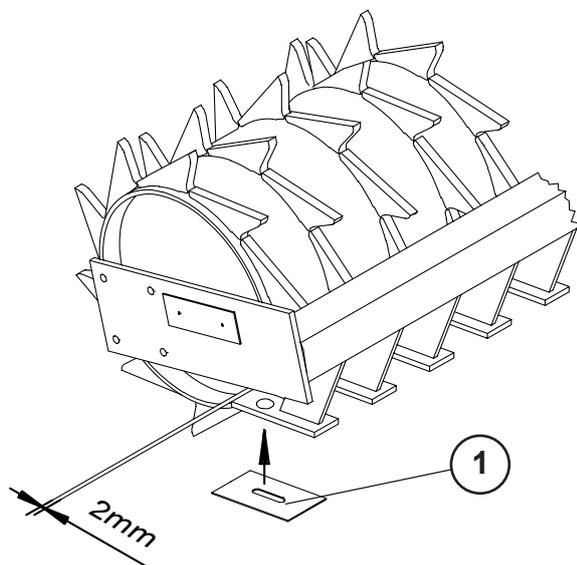
Die Zahnpackerwalze bleibt während der Arbeit sauber, wenn sie nach jedem Einsatz gereinigt und vor Korrosion geschützt wird. Am Walzenmantel angetrocknete Erde bremst die Walze ab.



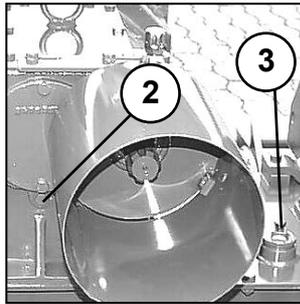
21



22



24



25

### Ölwechsel

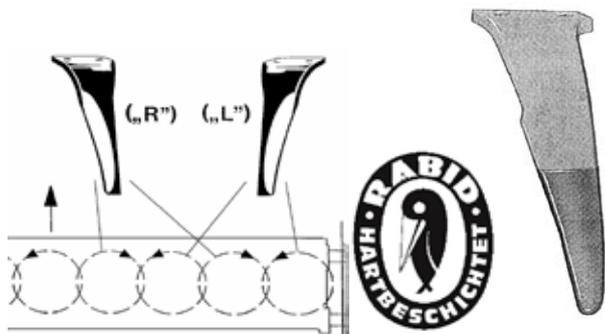
Erster Ölwechsel im Ölbadgetriebe nach ca. 50 Einsatzstunden; danach alle 500 Stunden bzw. alle 2 Jahre wechseln – Öl warm ablassen, Gerät etwas neigen – Ölablaßschraube (25/2). Öl einfüllen durch hintere Getriebeöffnung – Deckel abnehmen (8/1).

**Getriebekasten:** die Stirnräder laufen in Öl (Dauerfüllung). Den Ölstand – ca. 2,5 cm hoch (ab Kastenboden) – wöchentlich überprüfen, am Stutzen (25/3).

Die Kontrolle bei warmem Getriebe in waagerechter Stellung vornehmen. Bei geringerer Ölhöhe Öl nachfüllen (Qualität nachstehend).

### Öle und Füllmengen

Getriebeöl	Hypoid- Getr. Öl SAE 90 (API- GL-5 / MIL-L- 2105 D)	
	Getriebe- kasten	Wechsel- getriebe
Toucan 300	14 L	4,5 L
Toucan 400	19 L	



27

28

### Messerwechsel

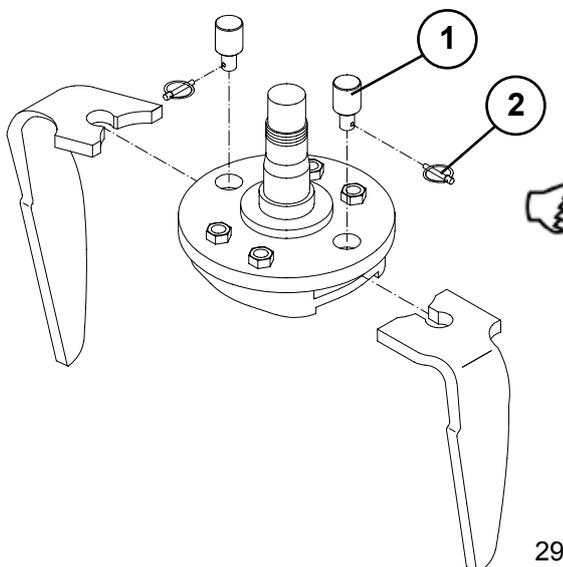
Abgenutzte Messer rechtzeitig erneuern.

Die Kreismesser so montieren, daß sie schleppend in Drehrichtung stehen (27 = Draufsicht). rechtsdrehende Kreisel – 2 rechte Messer ("R") linksdrehende Kreisel – 2 linke Messer ("L") Linke Messer sind durch ein zusätzlich eingeschlagenes "L" gekennzeichnet.

Zur Messerbefestigung Original-Schrauben verwenden; von unten einsetzen (Schraubenkopf messer-seitig).

Mit Drehmomentschlüssel anziehen: 380 Nm.

Auf verschleißstarken Böden Kreismesser mit RABID-Hartbeschichtung verwenden – bedeutend längere Lebensdauer.



29

**Messerwechsel nur bei ausgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel vornehmen! Dabei sind Schutzhandschuhe und Sicherheitsschuhe zu tragen. Auf geeignetes Werkzeug achten.**

### Schnellwechselsystem

Bolzen lösen (29/1), indem der Klappstecker (29/2) umgeklappt und heraus gezogen wird. Bolzen (29/1) anheben, bis das Kreismesser aus der Tasche heraus gezogen werden kann. Neues Messer einsetzen, Bolzen herunter fallen lassen und mit dem Klappstecker sichern.

### Achtung / Transport

Das Gerät in Transportstellung bringen; auf Transporteignung überprüfen.

Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten.

Die Transportgeschwindigkeit den Straßen- und Wegeverhältnissen anpassen;

Höchstgeschwindigkeit 40 km/h!

Vorsicht am Hang und in Kurven! Schwerpunktlage beachten!

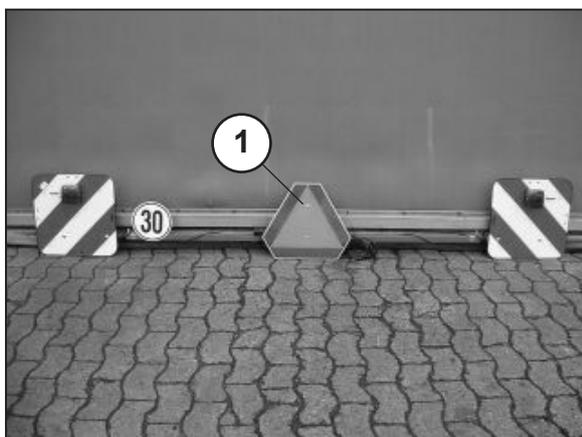
Beim Transport die hervorstehenden Teile mit einer Schutzfolie (Zusatzrüstung) vor Stoßen schützen.

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) sind zu beachten. Nach den Vorschriften der StVZO ist der Benutzer für die verkehrssichere Zusammenstellung von Schlepper und Gerät bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen verantwortlich.

Arbeitsgeräte dürfen die sichere Führung des Zuges nicht beeinträchtigen. Durch das angebaute Gerät dürfen die zulässigen Schlepper-Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht und die Reifen-Tragfähigkeit (abhängig von Geschwindigkeit und Luftdruck) nicht überschritten werden. Die Vorderachsbelastung muß zur Lenksicherheit mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts betragen. Die höchstzulässige Transportbreite beträgt 3 m. Die Gesamtlänge des Zuges darf höchstens 18 m betragen. Werden die höchstzulässigen Abmessungen überschritten, ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich. Anhängegeräte über 3 t sind betriebserlaubnispflichtig; bei mehr als 3 t Achslast müssen sie eine Bremsanlage haben. Am Umriss des Gerätes dürfen keine Teile so herausragen, daß sie den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährden (§ 32 StVZO). Lässt sich das Herausragen der Teile nicht vermeiden, sind sie abzudecken und kenntlich zu machen. Sicherungsmittel sind auch zur Kenntlichmachung der Geräte-Außenkonturen sowie zur rückwärtigen Sicherung erforderlich – z.B. rot/weiß gestreifte Warnschilder 423 x 423 mm (Streifen je 100 mm breit, im Winkel von 45° nach außen/unten verlaufend).

Angehängte Geräte bzw. Aufsattelgeräte sind mit hinteren roten Rückstrahlern, seitlich angebrachten gelben Rückstrahlern und immer mit Beleuchtungseinrichtung zu fahren – auch am Tag. (Begrenzungsleuchten, wenn Gerät seitlich mehr als 400 mm über Schlepperleuchten hinausragt.) Eine Beleuchtungseinheit – mit Warntafeln – ist auch nachträglich von "RABE" zu beziehen.

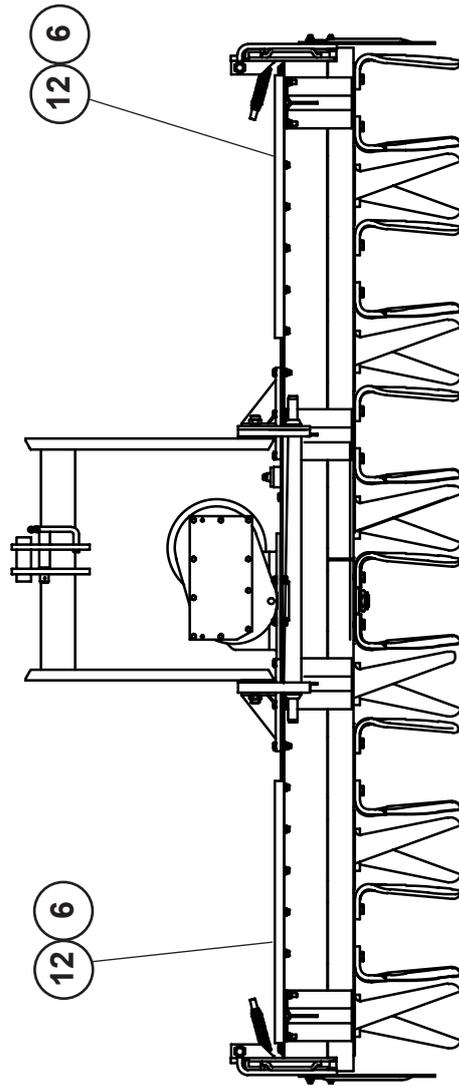
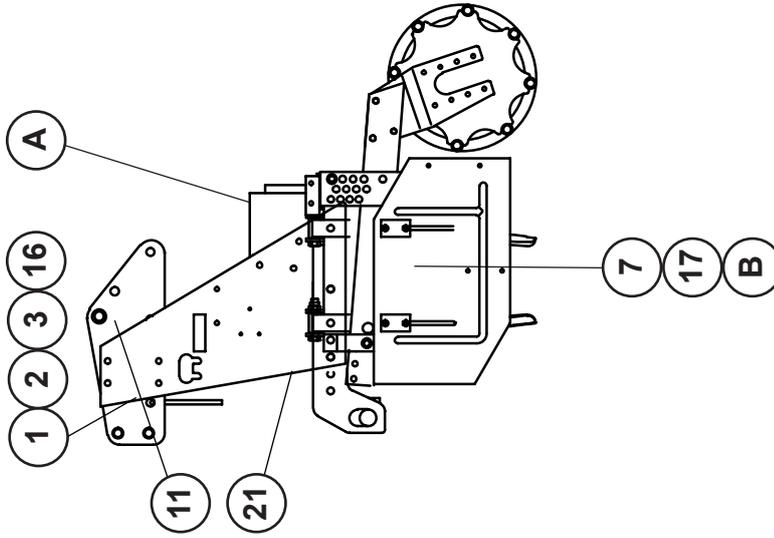
Beim Transport auf öffentlichen Straßen in Polen ist das Warndreieck ( 9/1 ) mittig an der Maschine anzubringen.



9

# Anordnung der Warnbildzeichen am Gerät

Erklärung siehe nachfolgende Warnbildzeichen!



Typ	rot	grün	blau	weiß	rot/weiß
Kreiseldrehzahlen/Regime des rotors/factor r. p. n.					
1. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
2. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
3. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
4. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
5. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
6. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
7. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
8. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
9. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
10. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
11. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
12. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
13. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
14. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
15. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
16. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
17. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
18. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
19. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
20. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
21. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
22. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
23. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
24. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
25. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
26. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
27. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
28. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
29. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
30. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
31. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
32. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
33. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
34. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
35. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
36. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
37. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
38. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
39. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
40. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
41. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
42. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
43. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
44. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
45. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
46. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
47. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
48. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
49. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
50. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
51. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
52. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
53. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
54. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
55. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
56. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
57. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
58. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
59. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
60. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
61. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
62. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
63. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
64. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
65. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
66. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
67. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
68. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
69. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
70. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
71. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
72. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
73. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
74. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
75. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
76. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
77. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
78. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
79. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
80. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
81. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
82. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
83. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
84. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
85. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
86. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
87. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
88. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
89. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
90. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
91. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
92. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
93. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
94. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
95. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
96. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
97. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
98. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
99. Regime	1000	1000	1000	1000	1000
100. Regime	1000	1000	1000	1000	1000

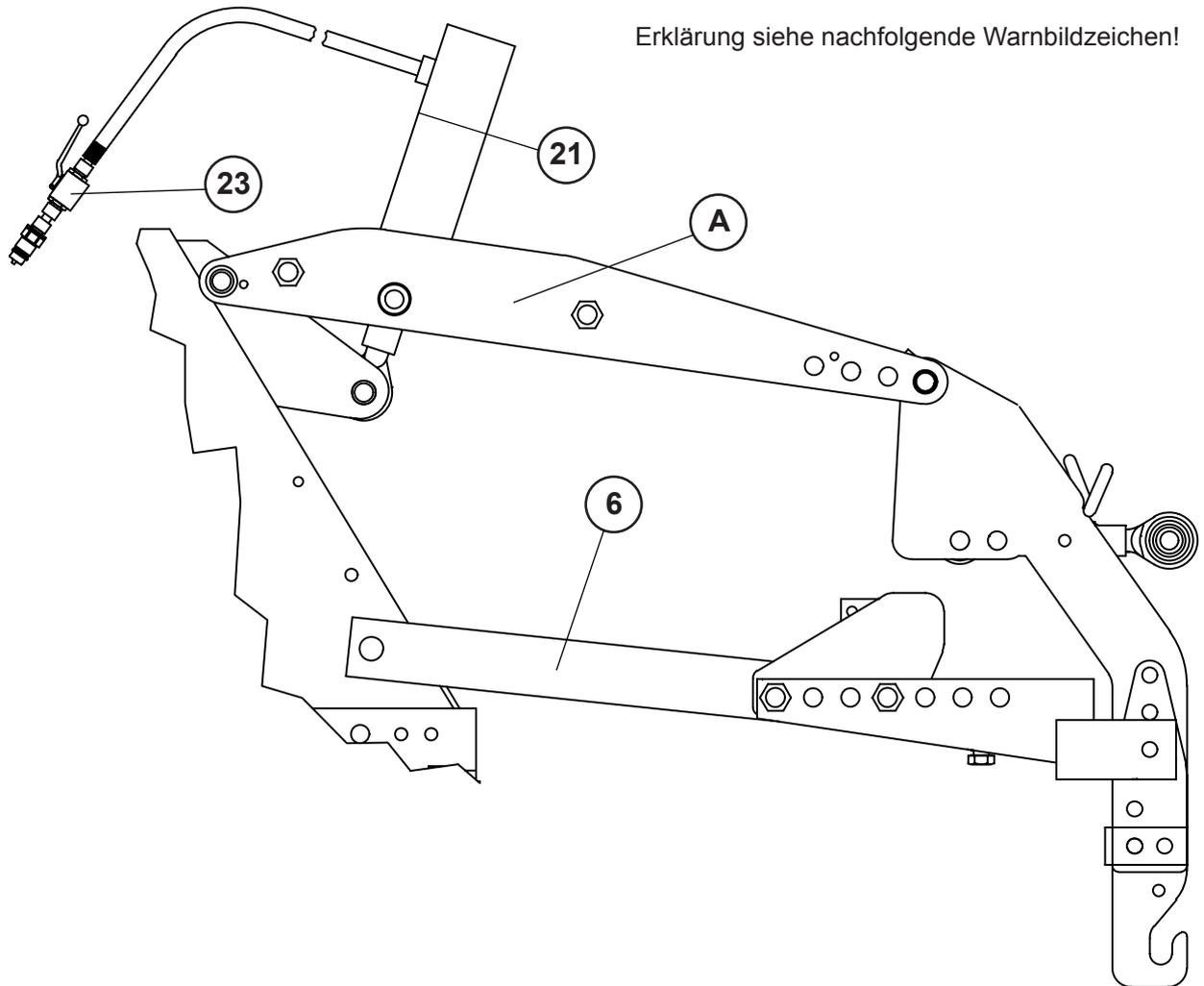
Kreiselrehzahlen  
Best. Nr. 9998.07.02

Seitenplatten  
Best. Nr. 9998.00.79

A

B

# Anordnung der Warnbildzeichen am Gerät



Erklärung siehe nachfolgende Warnbildzeichen!

<p><b>A</b></p> <p>9998.00.78</p>	<p style="text-align: center;"><b>Wichtig</b></p> <p>Schlepper-Steuergerät für "Drill-Lift" im Einsatz immer in "Schwimm-Stellung".</p> <p>Pour "drill lift", distributeur du tracteur au travail toujours en position flottante.</p> <p>For "Drill-Lift" in work keep remote control always in floating position.</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">9998.00.78</p>	<p>Schlepper-Steuergerät für Drill-Lift im Einsatz immer in Schwimm-Stellung bringen.</p>
-----------------------------------	---	---